

---

# Schulnachrichten.

---

## Erster Abschnitt.

### Allgemeine Lehrverfassung der Real- und Gewerbschule.

---

#### A. Uebersicht der abgehandelten Gegenstände.

Die Realschule bestand in dem ablaufenden Schuljahre, wie früher, aus sechs Classen, nebst der Vorbereitungs-Classe; die Gewerbschule aus drei Classen.

#### I. Prima. Ordinarius: Oberlehrer Förstemann.

##### a) Wissenschaften:

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler in beiden Semestern: Vortrag der christlichen Kirchengeschichte, seit dem Anfange der Reformation bis auf die neueste Zeit, nebst einer Darstellung des Lehrbegriffs der seit der Reformation entstandenen wichtigsten Secten. Dabei wurden die wichtigsten Abschnitte der symbolischen Bücher der drei Hauptkirchen des Abendlandes bekannt gemacht. Um die Schüler aber zugleich in lebendiger Verbindung mit dem Worte Gottes zu halten, wurden in jeder Woche kleinere oder größere Abschnitte aus den kleinen paulinischen Briefen gelesen und erklärt. Dr. Rasch. — Für die katholischen Schüler wurde im Sommer die allgemeine Sittenlehre und eine kurze Uebersicht der Kirchengeschichte vom Jahr 311 bis 680 vorgetragen. Im Winter umfaßte der Unterricht die christliche Offenbarung, nach Martin's Handbuche, und wurde die Apostelgeschichte gelehrt. Die Schüler der Prima, Secunda und Tertia waren combinirt. 2 Stunden. Caplan Kolping.]

Mathematische Wissenschaften. Im Sommersemester in 2 Stunden die Anfangsgründe der Differenzial- und Integralrechnung. In 2 andern Stunden die Theorie der Gleichungen und die Auflösung der Zahlengleichungen höherer Grade durch Näherung. Im Wintersemester in 2 Stunden die Lehre von den Kegelschnitten. In den beiden algebraischen Stunden die Auflösung der Gleichungen vom 3. und 4. Grade. In beiden Semestern wurde die Hälfte der algebraischen Stunden auf analytische Uebungen verwendet. In der einen der practischen Mechanik gewidmeten Stunde wurde über die Anwendung der Dampf- und Wasserkraft gesprochen. Egen. — Im praktischen Rechnen wurden die Abschnitte über Münz- und Wechselrechnung aus Diesterweg's und Heuser's Rechenbuche, außerdem aber auch noch viele Aufgaben aus andern Rechenbüchern gerechnet, und kaufmännische Calculationen und Contocorrenten geschrieben. 2 Stunden. Heuser.

Naturwissenschaften. In den 2 physicalischen Stunden im Sommer die Lehre von den Beziehungen zwischen Electricität und Magnetismus; im Winter von den Quellen, der Fortpflanzung, der Reflexion und Refraction des Lichts. Egen. — In den 2 chemischen Stunden wurde im Sommersemester die Lehre von den indifferenten organischen Stoffen vorgetragen; im Wintersemester wurde von den Zersetzungspunkten der organischen Körper durch Gährung und Fäulniß, und von den Grundlehren der analytischen Chemie gehandelt. — In den beiden mineralogischen Stunden bezog sich der Unterricht im Sommer auf die Beschreibung der metallischen und brennbaren Mineralien, sowie der Salze, im Winter auf die Lehre von den Felsarten, und auf die Elemente der Geognosie. Förstemann.

Geschichte und Geographie. In den beiden historischen Stunden schloß sich der Vortrag der Geschichte des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts an Schmid's Leitfaden an, und wurde durch Ausarbeitungen, Charten und Tabellen eingepreßt. Die Tableaux de l'histoire moderne, gesammelt von Beauvais, dienten, sowie auch andere Mittheilungen aus Ranke, Raumer, Schlosser, Mignet und Thiers, zur Belebung der Einzelheiten. Dr. Kruse. — In 2 geographischen Stunden wurde die mathematische Geographie gelehrt. Dr. Fuhrrott.

#### b) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. In der Literaturgeschichte umfaßte der Vortrag, dem Pischon's Leitfaden zu Grunde lag, die neuhochdeutsche Literatur von Luther bis auf Göthe, und wurde mit Proben von jedem Schriftsteller, welche dem Gedächtnisse eingepreßt wurden, begleitet. Gelesen und zum Theil interpretirt wurden, ganz, Nathan der Weise von

Lessing, der Phaeton von Zachariä und Iphigenie von Göthe; mit Auswahl, Messias von Klopstock, Oberon von Wieland und Eid von Herder, sowie die Oden und Gedichte in künstlichen Formen aus dem Lesebuche von Pütz und Remaely. Die Prosodie und Metrik wurde an denselben wiederholt, und durch 12 eigne metrische Arbeiten eingeübt. Außerdem reichten die Schüler 15 eigene Aufsätze ein, welche zuvor in der Classe besprochen und vom Lehrer, nachdem auch zu gegenseitiger Beurtheilung Anleitung gegeben war, zu Hause corrigirt wurden. Die dritte Stunde wurde zum Vortrag der empirischen Psychologie benutzt, an den sich Uebungen zu mündlicher und schriftlicher Entwicklung und selbstständiger Darstellung angeschlossen. Dr. Kruse.

Französisch. Die französische Literaturgeschichte wurde von den ersten Anfängen bis auf das Zeitalter Louis XIV nach Dictaten in französischer Sprache dargestellt, repetirt und durch Proben belebt, zugleich auch die Lehre vom französischen Versbau vorgetragen, und an 12 eignen Arbeiten eingeübt, die von den Schülern gegenseitig beurtheilt und vom Lehrer zu Hause corrigirt wurden. Gelesen wurde Athalie von Racine (statarisch), Henriade von Voltaire (cursorisch), l'Avare von Molière und Phèdre von Racine, sowie lyrische und beschreibende Gedichte aus Idler und Nolte, Theil II. Wöchentlich wurde ein größerer poetischer Abschnitt recitirt, auch eine Stelle schriftlich in's Deutsche übersetzt, häufig aus den Etudes historiques von Beauvais, welche von p. 450 bis zu Ende gelesen wurden. 2 Stunden. Dr. Kruse. — Die beiden andern Stunden dienten zur Besprechung der freien Ausarbeitungen und Uebersetzungen; mehrere Abschnitte aus Schiller's „Geschichte des dreißigjährigen Krieges“ und aus Goldsmith's „Vicar of Wakefield“ wurden mündlich und schriftlich in's Französische übersetzt. So oft es die Zeit erlaubte mußten die Schüler über ihre Privatlectüre mündlichen Bericht erstatten. Dr. Herrig.

Englisch. 3 Stunden. In den beiden für die Lectüre bestimmten Stunden wurde mit W. Scott's Quentin Durward (zweiter Band) und Ideler's Chrestomathie der poetischen Literatur abgewechselt. Hieran knüpfte sich die Behandlung der Geschichte der englischen Literatur nach ihren Hauptmomenten. Die dritte Stunde diente zur Besprechung der freien Ausarbeitungen und der Uebersetzungen, welche nach dem Handbuche des Lehrers gemacht wurden. Ueber die Privatlectüre wurde theils mündlich theils schriftlich Bericht erstattet. Dr. Herrig.

Italienisch. 3 Stunden. Für das Uebersetzen aus dem Italienischen waren wöchentlich 2 Stunden festgesetzt, in welchen Tasso's Gerus. lib. cant. IV. und V., und Daverio's Scelta p. 322—409 unter besonderer Berücksichtigung der Grammatik gelesen wurde. Alle 14 Tage brachten die Schüler eine schrift-

liche Arbeit aus dem Deutschen in's Italienische, gegen das Ende jedes Semesters freie italienische Aufsätze, welche vom Lehrer zu Hause corrigirt und in der zu Stylübungen bestimmten dritten Stunde durchgenommen wurden. Dr. Rasch.

c) Fertigkeiten.

Zeichnen. 2 Stunden. Nach dem künftigen Berufe oder nach Lust und Anlage des Schülers, konnte sich jeder entweder bloß mit Linearzeichnen (Maschinen, Architectur u.), oder bloß mit Freihandzeichnen (menschliche Figuren, Thierstücke, Landschaften, farbige Zeugmuster u.) beschäftigen. Körner. —  
Schönschreiben. 1 Stunde. Vollenberg. — Singen. 1 Stunde. Mackrot. — Im Schönschreiben und Singen ist Secunda mit Prima combinirt. Außerdem besteht noch wöchentlich eine allgemeine Singstunde, an welcher die geeigneten Schüler der vier obern Classen Theil nehmen, und in welcher mehrstimmige Gesangstücke im Chore eingeübt werden.

**II. Secunda. Ordinarius: Oberlehrer  
Dr. Kruse.**

a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler in beiden Semestern: Vorträge über Religion überhaupt und die christliche insbesondere, über die Nothwendigkeit und den Zweck der göttlichen Offenbarung und deren Verhältniß zur menschlichen Vernunft, über die heilige Schrift als Erkenntnißquelle der göttlichen Offenbarung, über die Gründung und das Wesen der christlichen Kirche als der Anstalt, in welcher allein das Heil von uns erfaßt werden kann; ferner über die Lehre von Gott, seinen Eigenschaften, von der Schöpfung und dem Zustande des Menschen vor und nach dem Sündenfalle. Mit der Erklärung und dem Auswendiglernen der hierauf sich beziehenden wichtigsten Beweisstellen aus der heiligen Schrift verband sich noch die Erklärung der zweiten Hälfte des Evangelii Johannis. Dr. Rasch.

Mathematische Wissenschaften. In den 2 geometrischen Stunden im Sommer die practische Geometrie, im Winter die Stereometrie. In der einen algebraischen Stunde wurde die Lehre von den Logarithmen, vom binomischen Satze und von den Progressionen vorgetragen; die zweite Stunde war Uebungen in der Auflösung von Gleichungen des ersten Grades, mit einer oder mehreren unbekanntem Größen, gewidmet. In der einen, für den Vortrag der practischen Mechanik bestimmten, Stunde wurde über die Bearbeitung des Eisens und Stahles gehandelt. Egen. — Im practischen Rechnen wurden aus Dieferweg's und Heuser's Rechenbuche in den beiden wöchentlichen Rechenstunden die Abschnitte von der zusammen-

gesetzten Regelbetri, Zins- und Rabattrechnung, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, sowie auch die Kettenrechnung, Münz- und Wechselrechnung gerechnet. Heuser.

Naturwissenschaften. In den beiden physikalischen Stunden wurde die Lehre von der Wärme, sowie vom Gleichgewichte und der Bewegung fester Körper, vorgetragen. Egen. — In den 2 chemischen Stunden wurde von den Metallen überhaupt, insbesondere aber von den Metallen der Alcalien und Erden und deren Verbindungen gehandelt. Förstemann. — Die 2 botanischen Stunden wurden im Sommer, nach Einübung der terminologischen Verhältnisse der Pflanzen, zur Beschreibung und Bestimmung von Pflanzen aus der hiesigen Flora verwendet. Im Winter wurde die Metamorphose der Pflanzen nach einer Abhandlung des Lehrers, und die Lehre von den Giftpflanzen nach Anleitung des natürlichen Systems vorgetragen. Dr. Fuhlrott.

Geschichte und Geographie. In 2 Stunden wurde der Vortrag der Geschichte des Mittelalters im Sommer bis auf die Zeiten Maximilians I. geführt, und im Winter, nach einer Uebersicht der römischen Kaiserzeit und genauen Darstellung der Völkerwanderung und ihrer Folgen, bis auf Gregor VII. Demselben lag Schmidt's Leitfaden zu Grunde, und gingen mündliche und schriftliche Wiederholungen, sowie Entwürfe von Tabellen und Charten zur Seite. — In der Geographie wurden in 2 Stunden wöchentlich im Sommer durchgenommen: Holland, Belgien, Frankreich, England, Türkei, Griechenland; im Winter: Rußland, Schweden und Norwegen, Dänemark, Italien, Spanien und Portugal. Dazu wurden der erste Theil von Seltens' Leitfaden S. 1 — 59 erklärend wiederholt, und Uebungen in reingeographischen und statistischen Uebersichten und Darstellungen angestellt, auch 4 Charten gezeichnet. Bei der Staatenkunde wurde besondere Rücksicht auf die historische Entwicklung und gegenwärtigen Handels- und Culturverhältnisse genommen. Dr. Kruse.

## b) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. Im Sommer wurde eine deutsche Constructionslehre nach eigener Ansicht des Lehrers vorgetragen, und im Winter der erste Theil der Grammatik von Becker, an welche practische grammat. Uebungen angeschlossen wurden. Zugleich sind die Gesetze der Prosodie und Metrik mitgetheilt und eingeübt, und wöchentlich aus Pütz und Re-ma-cly's Lesebuch prosaische Abtheilungen gelesen und poetische erklärt und memorirt worden. Außer mehreren kleinern schriftlichen Arbeiten wurden 16 Aufsätze besprochen, eingereicht, vom Lehrer zu Hause corrigirt und zuweilen zu gegenseitiger Beurtheilung Anleitung gegeben. Schiller und seine Zeit war

Gegenstand des literarhistorischen Unterrichts und gemeinschaftlich gelesen und besprochen wurden im Sommer: Wilhelm Tell und das Fragment Warbeck, und im Winter: Virgil's Aeneis, soweit Schiller dieselbe bearbeitet, und Jungfrau von Orleans. Nach den Ferien war jedesmal ein schriftlicher Bericht über die Privatlectüre einzureichen. Dr. Kruse.

Französisch. 4 Stunden. Die französische Grammatik wurde nach Extemporalien und Noël und Chapsal repetirt und Anleitung zu eignen Stylübungen gegeben, auch 10 eigne Aufsätze eingereicht und vom Lehrer corrigirt. Dabei wurden in wöchentlichen Penssen, mit besonderer Berücksichtigung der Grammatik, aus Klopsch und Kruse's Anleitung mündlich und schriftlich übersezt die Briefe und einzelne Aufsätze. Aus Idler und Nolte's Lesebuch I wurden schriftlich übersezt die Abschnitte: Bossuet, Bonnet, Patru, Bourtault & Babet, d'Aguesseau, Fontenelle, Rousseau, mündlich: Frédéric II, Le Sage, Dupaty, Barthelemy, Mercier, Helvetius. Außerdem wurden wöchentlich Abschnitte aus neuern Dichtern dictirt, erklärt, besonders mit Rücksicht auf die Versification, und dann memorirt, sonders von Delavigne, Lamartine, V. Hugo, Béranger, Soumet, Vigny und Chateaubriand. Dr. Kruse.

Englisch. 3 Stunden. Aus dem Vicar of Wakefield wurde von Cap. X bis zum Schlusse gelesen, schriftlich übersezt und theilweise retrovertirt oder memorirt; außerdem wurden die leichtern Abschnitte der von dem Lehrer herausgegebenen Aufgaben mündlich und schriftlich in's Englische übersezt. Die Regeln der Grammatik wurden im Zusammenhange erläutert und durch Extemporalien eingeprägt. Dr. Herrig.

Italienisch. 3 Stunden. Für das Uebersetzen aus dem Italienischen waren wöchentlich 2 Stunden festgesetzt. Zur Uebung dienten dabei die der Grammatik von Fornasari-Verce angehängten Lesestücke p. 291 — p. 330, und die Abschnitte aus Daverio's Scelta p. 184—196 und p. 214—248. In der dritten Stunde wurde theils die Formenlehre eingeübt, theils wurden Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Italienische angestellt. Die alle 14 Tage eingereichten schriftlichen Arbeiten wurden vom Lehrer zu Hause corrigirt. Dr. Rasch.

c) Fertigkeiten.

Zeichnen. 2 Stunden. Unter denselben Bedingungen wie in Prima durfte sich jeder Schüler entweder bloß mit Linear- oder bloß mit Freihandzeichnen beschäftigen. Im Linearzeichnen wurde die Projectionslehre auf Schattenconstruction, auf Maschinen- und Bauzeichnen angewendet. Im Freihandzeichnen wurden menschliche Köpfe, Thiere, Blumen und Zeugmuster in Kreide, Tusch und Farben nachgezeichnet. Körner. —  
Schönschreiben und Singen s. Prima.

### III. Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Herrig.

#### a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler in beiden Semestern: Einleitung in die Schriften des neuen Testaments mit besonderer Berücksichtigung ihres Verhältnisses zum alten Testamente, ihres Inhalts und des Wesentlichsten ihrer Abfassung. Das Evangelium Marci und Lucae wurde ganz gelesen und erklärt; größere Abschnitte daraus wurden auswendig gelernt. Dr. Rasch.

Mathematische Wissenschaften. In der Geometrie wurde in 2 Stunden im Sommer die Lehre von der Proportionalität der Figuren nach Legendre Livre III, im Winter die Lehre von den regelmäßigen Polygonen und der Ausmessung des Kreises nach Legendre Livre IV durchgenommen. — In den beiden algebraischen Stunden wurde im Sommer die Ausziehung der Wurzeln und die Rechnung mit Wurzelgrößen, im Winter die Rechnung mit Bruchpotenzen und imaginären Größen, sowie die Reduction von Buchstaben-Ausdrücken nach M. Hirsch eingeübt. Förstemann. — Die Schüler rechneten in den 2 Rechenstunden aus dem zweiten Theile des Rechenbuches von Diefflerweg und Heuser die practischen Rechnungsarten bis zum zwölften Abschnitte. Heuser.

Naturwissenschaften. In den beiden der Physik gewidmeten Stunden bezog sich der Unterricht im Sommer auf die Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung der luftförmigen Körper, im Winter auf die Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung der festen Körper. — In den 2 chemischen Stunden wurde im Sommer von der Zusammensetzung des Wassers und der Luft, sowie von den unorganischen Säuren, im Winter von den Metallen überhaupt und besonders von den Leichtmetallen gehandelt. Förstemann. — In 2 zoologischen Stunden wurde, nach wiederholter allgemeiner Einleitung, unter Benutzung des naturhistorischen Atlas von Goldfuß und einer Sammlung ausgestopfter Thiere, zum Theil auch nach Anleitung einer Schrift des Lehrers über die Classe der Vögel, die Naturgeschichte der obern Thierclassen durchgenommen. Dr. Fuhrrott.

Geschichte und Geographie. Nach Grasshof's Leitfaden und Stieler's Atlas der alten Welt wurde in 2 wöchentlichen Stunden die alte Geschichte vorgetragen, und zwar im Sommer die der orientalischen Völker und Griechen, im Winter die der Römer. Der Vortrag wurde schriftlich und mündlich wiederholt, durch Entwürfe von Tabellen und Charten eingepreßt und durch Mittheilungen aus alten Classikern

und mythologischen Erörterungen belebt. Dr. Kruse. — In den 2 geographischen Stunden wurde im Sommer die Geographie von Afrika und Australien, im Winter die von Asien durchgenommen. Förstemann.

b) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. Aus der Grammatik wurde die Lehre vom zusammengesetzten Satz ausführlich durchgenommen. Zur Lectüre diente das Lesebuch von Pütz, aus welchem prosaische und poetische Stücke grammatisch und sachlich erläutert und theilweise memorirt oder dem Inhalte nach frei vorgetragen wurden. Ueber die Privatlectüre erstatteten die Schüler theils mündlichen, theils schriftlichen Bericht und lieferten alle 14 Tage einen Aufsatz. Dr. Herrig.

Französisch. 5 Stunden. In den beiden der Lectüre gewidmeten Stunden wurde Voltaire's Charles XII. (Buch III und IV) gelesen, schriftlich übersetzt, retrovertirt und theilweise auswendig gelernt. In den drei übrigen Stunden wurden theils die Regeln der Grammatik im Zusammenhange durchgenommen und durch Extemporalien geübt, theils übersetzten die Schüler aus dem Handbuche von Klopsch mündlich und schriftlich aus dem Deutschen in's Französische. Außerdem wurden Fabeln von Lafontaine gelernt. Dr. Herrig.

Englisch. 2 Stunden. In einer Stunde wurde aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt, in der andern die Formenlehre nach Burckhardt's Grammatik eingeübt; Gespräche aus Lloyd wurden ferner durchgenommen und hergesagt, sowie Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische angestellt. Die wöchentlich von den Schülern angefertigten Arbeiten wurden vom Lehrer zu Hause corrigirt. Dr. Rasch.

c) Fertigkeiten.

Zeichnen. 3 Stunden. Die Projectionslehre wurde in 2 Stunden bis zu den von Ebenen geschnittenen Körpern vortragen, an Aufgaben nach Modellen eingeübt und auf das Zeichnen von Maschinentheilen angewendet. Im Freihandzeichnen wurden in 1 Stunde Ornamente und Arabesken in Umriß mit der Feder und Frucht- und Blumenstücke, mit Kreide ausgeführt, gezeichnet. Körner. — Schönschreiben. 2 Stunden. Vollenberg. — Singen. 2 Stunden. Mackrot. In den Singstunden sind Tertia und Quarta combinirt.

**IV. Quarta. Ordinarius: Oberlehrer  
Dr. Fuhsrott.**

a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler in beiden Semestern: Einleitung in das Wort Gottes überhaupt



und insbesondere in die Bücher des alten Testaments. Hiemit verband sich theils die Lectüre und Erklärung der für die Schüler faßlichen Abschnitte in den betreffenden Büchern, theils Catechisation über das Evangelium Matthäi und die erste Hälfte der Apostelgeschichte. Dr. Rasch. — Für die katholischen Schüler der drei untern Abtheilungen im Sommersemester: Biblische Geschichte (Fortsetzung) bis zum Schlusse der Apostelgeschichte, ausgewählte Stücke aus der Glaubenslehre. Im Wintersemester: die Zeiten der apostolischen Väter und Märtyrer; allgemeine christliche Sittenlehre. Mit den Schülern der Sexta und Quinta wurde außerdem die biblische Geschichte von Erschaffung der Welt bis zum Auszug der Kinder Israels aus Egypten durchgenommen. Caplan Kolping.

Mathematische Wissenschaften. In 2 geometrischen Stunden wurde der Inhalt der beiden ersten Bücher von Legendre durchgearbeitet und damit eine Reihe von Constructionsaufgaben verbunden. In 2 algebraischen Stunden wurden nach M. Hirsch, die Abschnitte der Buchstabenrechnung bis einschließlich zur Ausziehung der Quadratwurzel erklärt und eingeübt. Dr. Fuhrrott. — In 3 Rechenstunden wurden zusammengesetzte Proportionsaufgaben, unter andern mit Anwendung auf die Zinsrechnung, wie auch Decimalbrüche und Aufgaben aus der praktischen Geometrie gerechnet. Häufig fanden auch Wiederholungen und Uebungen des früher Gelernten statt. Cornelius.

Naturwissenschaften. In den 2 physikalischen Stunden wurden im Sommer die Erscheinungen der Wärme und die einfachern elektrischen Phänomene erläutert; im Winter wurde von den allgemeinen Eigenschaften der Körper und vom Gleichgewicht der tropfbarflüssigen Körper gehandelt. In der einen der Chemie gewidmeten Stunde wurden die allgemeinen chemischen Beziehungen der Körper und einige der wichtigeren Metalloide kennen gelehrt. Förstmann. — In 2 zoologischen Stunden wurde, nach wiederholter allgemeiner Einleitung, unter Benützung einer Conchiliensammlung, die Naturgeschichte der Weichthiere erzählt. Dr. Fuhrrott.

Geschichte und Geographie. In 2 historischen Stunden wurde im Sommer die Geschichte der neuesten Zeit, und im Winter die des Mittelalters nach Grashoff's Leitfaden vorgelesen und repetirt. Zur Uebung in der schriftlichen Darstellung historischer Ereignisse ließ der Lehrer von Zeit zu Zeit das in der Stunde Vorgelesene zu Hause ausarbeiten. Dr. Rasch. — In 2 geographischen Stunden wurden im ersten Semester, nach Seltens Handbuch, die Kapitel über allgemeine Erdbeschreibung durchgenommen; im zweiten Semester wurde, nach Wiederholung der Grundbegriffe der mathematischen Geographie, die physisch-geographischen Verhältnisse Europa's und Deutschland's ins Besondere betrachtet. Dr. Fuhrrott.

b) Sprachen.

Deutsch. 4 Stunden. Die für diese Classe passenden Stücke des Püg'schen Lesebuches wurden, nachdem sich die Schüler zu mündlichem und schriftlichem Referat häuslich darauf vorbereitet hatten, gelesen, besprochen, erklärt. Wöchentlich wurde ein Stück in gebundener Form auswendig gelernt und recitirt. Die eigentliche Sprachlehre bezog sich auf die Betrachtung des zusammengesetzten Satzes, womit die Interpunktionslehre verbunden wurde. Die Lesestücke, sowie auch besondere Umstände im Leben, gaben Veranlassung zu mancherlei schriftlichen Ausarbeitungen. Cornelius.

Französisch. 5 Stunden. Aus Fénelon's *Télémaque* wurde in 2 Stunden das II. und III. Buch gelesen, schriftlich überfetzt, retrovertirt und theilweise auswendig gelernt. In den 3 übrigen Stunden wurden die leichteren Abschnitte aus Klopsch's Handbuche ins Französische mündlich und schriftlich überfetzt, und zur Befestigung in der Grammatik, deren wichtigste Regeln der Lehrer ausführlich behandelte, Extemporalien geschrieben. Außerdem wurden einzelne Fabeln von Lafontaine und Florian dictirt, erklärt und auswendig gelernt. Dr. Herrig.

Englisch. 2 Stunden. In jedem Semester wurden, nach Kruse's Grundregeln, die Regeln der Aussprache und der Formenlehre durchgenommen mit Einschluß der unregelmäßigen Verba, sowie an den Liedern eingeübt. Die Lieder wurden auswendig gelernt und die Erzählungen völlig zum Verständniß gebracht. Schließlich sind die wichtigsten syntactischen Regeln an Beispielen eingeprägt worden. Dr. Kruse.

c) Fertigkeiten.

Zeichnen. 3 Stunden. Das Linearzeichnen wurde in 1 Stunde an Constructionen von Maßstäben, Gliederungen und Curven, wie sie beim Bau- und Maschinenzeichnen vorkommen, geübt. Im Freihandzeichnen wurden in 2 Stunden Ornamente und einfachere Arabesken mit der Feder gezeichnet, und Blumen in Kreide ausschattirt. Körner. — Schönschreiben. 3 Stunden. Vollenberg. — Singen, s. Tertia.

**V. Quinta. Ordinarius: Semester.**

a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler in beiden Semestern: Einübung der biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments. Auswendiglernen von geistlichen Liedern und Bibelsprüchen, nebst Katechisation darüber. Quinta und Sexta waren combinirt. Dr. Rasch.

Mathematische Wissenschaften. In 2 geometrischen Stunden wurden die Verbindungen gerader Linien zu Winkeln und Figuren untersucht und die wichtigern Elementarsätze vom Dreieck vorgenommen. In 2 algebraischen Stunden wurde die Anwendung der algebraischen Zeichen, sowie die vier Species der einfachen Buchstaben- und allgemeinen Bruchrechnung eingeübt. Dr. Fuhrrott. — Rechnen. 4 Stunden. Die Schüler lernten gerade und umgekehrte Regelbeträufgaben auf der Tafel, und wiederholten häufig die Bruchrechnung. Oft wurden auch Uebungen im sogenannten Kopfrechnen angestellt. Cornelius.

Naturgeschichte. In 2 Stunden wurde zuerst die allgemeine Einleitung in die Naturgeschichte vorgenommen, die übrige Zeit auf Einübung einer dem Standpunkte angemessenen Pflanzen-Terminologie, sowie auf mündliche und schriftliche Beschreibung von Pflanzen verwendet. Im Winter wurden die Schüler mit den Grundzügen der Mineralogie und ins Besondere mit den Mineralprodukten der hiesigen Gegend bekannt gemacht. Dr. Fuhrrott.

Geschichte und Geographie. In den beiden Geschichtsstunden wurde im Sommersemester die mittlere Geschichte und im Wintersemester die neuere bis auf unsere Zeit durchgenommen. — Der geographische Unterricht erstreckte sich in 2 Stunden wöchentlich über eine allgemeine Uebersicht der Erdoberfläche, dann über die fünf Erdtheile, von welchen Europa nach seinen einzelnen Staaten genauer durchgegangen wurde. Heuser.

#### b) Sprachen.

Deutsch. 5 Stunden. In einer Stunde wurde das ausdrucksvolle Lesen besonders geübt, nachdem die Schüler sich häuslich auf das Lesestück vorbereitet hatten. In einer andern memorirten die Schüler ein Stück in gebundener Form, welches vorher mit ihnen besprochen war. In der eigentlichen Sprachlehrstunde wurden der einfache ausgebildete Satz und die Wortarten näher betrachtet, als auf der ersten Stufe. Die übrige Zeit wurde auf die Anleitung zu schriftlichen Ausarbeitungen und zu orthographischen Uebungen verwandt. Cornelius.

Französisch. Wöchentlich 6 Stunden. Die vier Hauptconjugationen der regelmäßigen Zeitwörter in activer, passiver und reflexiver Form wurden mündlich und schriftlich eingeübt, die Uebungsstücke im zweiten Theil von Seidenstücker's Elementarbuch übersezt und die dazu gehörigen Vocabela gelernt. Dr. Rasch, 2 Stunden. Heuser, 4 Stunden.

#### c) Fertigkeiten.

Zeichnen. 4 Stunden. In 1 Linearzeichnenstunde wurde der Gebrauch des Reißzeuges an geometrischen Constructionen und symmetrischen Zusammenstellungen eingeübt. In 3 Stunden

Freihandzeichnen wurde die perspectivische Auffassung geometrischer Körper nach der Natur, an Modellen erklärt und nachzeichnend eingeübt, sowie die daran geknüpften Schattirübungen auf das Ausschattiren leichter Frucht- und Blumenstücke angewendet. Körner. — Schönschreiben. 3 Stunden. Vol-  
lenberg. — Singen. 2 Stunden. Macrot. Im Singen  
waren Quinta und Sexta combinirt.

## VI. Sexta. Ordinarius: Cornelius.

### a) Wissenschaften.

Religion. S. Quinta.

Rechnen. 6 Stunden. 2 Stunden waren vorzugsweise dem Kopfrechnen gewidmet, doch wurde auch in andern Stunden durch mündliches auf das schriftliche Rechnen vorbereitet. Die Schüler lernten die Bruchrechnung, und rechneten größtentheils auch leichte Regeldetriaufgaben. Cornelius.

Naturgeschichte. 2 Stunden. In beiden Semestern wurden die Schüler mit dem Verfahren der naturgeschichtlichen Untersuchung bekannt gemacht, und dann im Vergleichen und Beschreiben von ausgestopften Thieren und Conchylien geübt, womit ausführlichere Mittheilungen über die beschriebenen Gegenstände verknüpft wurden. Dr. Fuhrrott.

Geschichte und Geographie. Im Sommersemester wurde in 2 Stunden aus der alten Geschichte bis zum Ende der punischen Kriege, im Wintersemester bis zum Untergange des weströmischen Reiches erzählt, dabei die Geschichtstafel gelernt. In den beiden geographischen Stunden wurden zuerst die geographischen Elementarbegriffe verständlich gemacht, dann Europa und am ausführlichsten Deutschland durchgenommen. Heuser.

### b) Sprachen.

Deutsch. 6 Stunden. In 2 Stunden wurde vorzugsweise Lesen geübt; in der einen das zum Memoriren bestimmte poetische Stück. In andern Stunden wurden betrachtet, oder schriftlich geübt: der einfache Satz — der nackte und ausgebildete —, die Wortarten und ihre Biegungen, Ableitung und Zusammensetzung — Wörterfamilien. In der übrigen Zeit wurden orthographische Uebungen angestellt, und oft wurde ein von den Schülern mündlich nacherzähltes Stück historischen Inhalts als Aufsatzübung niedergeschrieben. Cornelius.

Französisch. 6 Stunden. Die Declinationen der Hauptwörter und die Conjugationen der beiden Hilfszeitwörter avoir und être wurden mündlich und schriftlich eingeübt, die Uebungssätze im ersten Theile von Seidenstücker's Elementarbuch übersezt und die dazu gehörenden Vocabeln gelernt. Heuser.

c) Fertigkeiten.

Zeichnen. 4 Stunden. An die geometrische Anschauungslehre wurden die Uebungen für das Freihandzeichnen so angeknüpft, daß die an die Schultafel vorgezeichneten und erklärten Linien, Winkel, Figuren und symmetrischen Zusammenstellungen aus freier Hand nach Abschätzung mit dem Auge mußten nachgezeichnet werden. Auch wurden die ersten Uebungen im Schattiren mit Kreide angestellt, und auf das Zeichnen von Werkzeugen, Geräthen zc. angewendet. Körner. — Schönschreiben. 4 Stunden. Vollenberg. — Singen. S. Quarta.

## VII. Die Vorbereitungs-Classe.

Ordinarius und alleiniger Lehrer: **Penningroth.**

Religion. 2 Stunden. Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments wurden gelesen, erklärt, erzählt und passende Bibelsprüche und Liederverse dazu auswendig gelernt.

Deutsch. 9 Stunden. In 6 Stunden wurde die erste Hälfte der Zeit auf fertiges Lesen verwandt, und in der zweiten Hälfte durch nöthige sachliche Erklärungen, durch Umänderung der Wortfolge, Zeitform und Sprachweise klares Verständniß erstrebt. In 3 Stunden wurden hauptsächlich orthographische Uebungen angestellt, die Redetheile am Satze eingeübt und zweckmäßige Geschichten erzählt, welche zu Hause schriftlich wiederholt werden mußten.

Französisch. 2 Stunden. Die erste Abtheilung hat aus dem ersten Theile von Seidenstückers Elementarbuch die Uebungsstücke bis p. 24 geläufig gelesen und mündlich und schriftlich übersezt. Die zweite Abtheilung übte sich während dieser Zeit im Abschreiben.

Rechnen. 6 Stunden. Von der ersten Abtheilung wurden nach Heuser's Rechenbuche die Uebungen bis zum Dividiren in Brüchen, verbunden mit Kopfrechnen, tüchtig eingeübt und zur festen Einprägung dreimal wöchentlich ähnliche Aufgaben zu Hause gerechnet. Die zweite Abtheilung hat die vier Rechnungsarten in ganzen Zahlen durchgemacht.

Schreiben. 6 Stunden. Die deutschen und lateinischen Buchstaben wurden nach Birkmann's Methode eingeübt.

Zeichnen. 2 Stunden. Nach Vorlegeblättern von Körner wurde gezeichnet.

Singen. 1 Stunde. Es wurden Lieder nach dem Gehör eingeübt und Noten gelernt. Außerdem wurde manche andere Stunde mit Gesang geschlossen.

Die drei Classen der Gewerbschule sind in vielen Stunden mit den drei obern Classen der Realschule combinirt.

**VIII. Erste Classe. Ordinarius, sowohl von dieser, als den beiden andern Classen: Körner.**

Deutsch. 3 Stunden. Combinirt mit Prima.

**Mathematische Wissenschaften.** In den 2 geometrischen und 2 algebraischen Stunden combinirt mit Prima. In 2 Rechnenstunden sind alle drei Classen mit Tertia combinirt. Außerdem bestehen noch für die combinirten drei Classen 4 Stunden für Mathematik und 2 Stunden für practisches Rechnen. In diesen besondern mathematischen Stunden wurden die Schüler in drei Abtheilungen beschäftigt. Mit der ersten Abtheilung wurde im Sommer die Stereometrie, im Winter die Trigonometrie nach Wolff durchgenommen. Dieselbe nahm zugleich Theil am Unterricht für die zweite Abtheilung, mit welcher, nach M. Hirsch, die Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten durchgearbeitet wurden. Mit der dritten Abtheilung, die in den mathematischen Stunden mit der Quarta der Realschule combinirt ist, wurden die hier durchgenommenen Abschnitte der Geometrie und Algebra repetirt und eingeübt. Dr. Fuhrrott. — In den 2 Rechnenstunden wurden die practischen Aufgaben aus dem 1., 2. und 3. Übungsbuche von Diesterweg und Heuser gerechnet. Auch sind die Schüler im Kopfrechnen fleißig geübt worden. Heuser. — In den beiden Stunden für practische Mechanik behandelte der Unterricht die Verspinnung der verschiedenen Faserstoffe aus dem Pflanzen- und Thierreiche, und die Fabrication der Gewebe. Egen.

**Naturwissenschaften.** In den 2 physicalischen, 2 chemischen und 2 mineralogischen Stunden combinirt mit Prima. Außerdem haben die combinirten Classen der Gewerbschule noch 4 besondere chemische Stunden. In diesen wurden im Sommer die Lehre von den Metallen beendet, und eine Uebersicht der organischen Chemie gegeben; im Winter wurde, nach einer Einleitung in die Chemie, von den Metalloiden und deren Verbindungen gehandelt. Außerdem wurde die erste und zweite Abtheilung in einer wöchentlichen Stunde nach Anleitung von Experimenten mit Repetitionen beschäftigt, während die dritte Abtheilung in einer andern Stunde den Vortrag in kurzen Sätzen niederschrieb. Förstemann.

**Zeichnen.** In 16 wöchentlichen Stunden waren die verschiedenen Abtheilungen vereinigt. — Linearzeichnen. In der untern Abtheilung wurde der Gebrauch des Reißzeugs an geometrischen Constructionen, am Zeichnen von Maßstäben und Maschinen- und Baucurven eingeübt, die einfachsten Sätze der Projections-

lehre vorgetragen, nach Modellen eingeübt und auf das Zeichnen einfacher Bauformen und Maschinentheile angewendet. In der mittlern Abtheilung wurde die Projectionislehre bis zum Sichdurchdringen geometrischer Körper vorgetragen, nach Modellen eingeübt und auf Schattenconstruction und auf Bau- und Maschinenzeichnen angewendet. Die obere Abtheilung nahm die schwierigeren Fälle der Projectionislehre und der Schattenconstruction durch, und zeichnete Maschinen und Architectur in ausgeführteren Ansichten und Durchschnitten — theils nach Vorlagen, aber in verändertem Maßstabe, theils nach eigener Aufnahme in hiesigen Fabriken. Einige der fähigern Schüler wurden auch mit der isoperimetrischen und der perspectivischen Projection bekannt gemacht. 8 Stunden. — Freihandzeichnen. Die untere Abtheilung nahm die ersten Uebungen zur Bildung des Auges und der Hand durch und wurde zum Zeichnen einfacher Ornamente und Arabesken, theils mit der Feder im Umriss, theils mit Kreide oder Tusche ausschattirt, angeleitet. Die mittlere Abtheilung setzte das Federzeichnen nach Arabesken fort, und schattirte Ornamente nach Gypsmodellen in Kreide, Tusch und Sepia. Die erste Abtheilung zeichnete Vasen, Waffen und Schmucksachen in Umriss mit der Feder, und schattirte Arabesken, Kapitäle, Kariatiden u. a. Architecturstücke nach Gypsmodellen oder Aufnahmen in Kreide, Tusch- und Sepiamanier. — In den beiden obern Abtheilungen wurde bei Ertheilung der angewandten Uebungsaufgaben auf den künftigen Beruf des Schülers Rücksicht genommen und so auch Muster zu Zeugen und Decorationen ausgeführt. 8 Stunden. Körner.

Modelliren. 3 Stunden. Es wurden Ornamente, Arabesken und Kapitäle nach Modellen — von den fähigern Schülern nach Zeichnungen — modellirt, und zwar im Sommerhalbjahr in Thon, im Winterhalbjahr in Wachs. Körner.

Schönschreiben. 1 Stunde. Die vereinigten 3 Classen sind mit Tertia combinirt.

## IX. Zweite Classe.

Deutsch. Combinirt mit Secunda.

Mathematische Wissenschaften. Geometrie und Algebra combinirt mit Secunda. Uebrigens s. erste Classe.

Naturwissenschaften. In den beiden chemischen und botanischen Stunden combinirt mit Secunda. Ferner ist die zweite und dritte Classe in den physicalischen Stunden ebenfalls mit Secunda combinirt. Uebrigens s. erste Classe.

## X. Dritte Classe.

Deutsch. Combinirt mit Tertia.

Mathematische Wissenschaften. Geometrie und Algebra combinirt mit Tertia und Quarta. Uebrigens s. erste Classe.

Naturwissenschaften. In den zoologischen Stunden combinirt mit Tertia. Uebrigens s. erste Classe.  
Zeichnen, Modelliren, Schönschreiben. S. erste Classe.

Die beiden folgenden Tabellen weisen für das abgelaufene Schuljahr die Vertheilung der Unterrichts- Gegenstände auf die verschiedenen Classen und die verschiedenen Lehrer, sowie die für sie verwendete Zeit, übersichtlich nach.

### Realschule.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
Lehrgegenstände.	St. Lehrer.	St. Lehrer.	St. Lehrer.	St. Lehrer.	St. Lehrer.	St. Lehrer.
Religion	2 Rasch	2 Rasch	2 Rasch	2 Rasch	2 Rasch	—
Mathemat.	4 Egen	4 Egen	4 Förstem.	4 Fuhrrott	4 Fuhrrott	—
Rechnen	2 Heuser	2 Heuser	2 Heuser	3 Cornelius	4 Cornelius	6 Cornelius
Mechanik	1 Egen	1 Egen	—	—	—	—
Physik	2 Egen	2 Egen	2 Förstem.	2 Förstem.	—	—
Chemie	2 Förstem.	2 Förstem.	2 Förstem.	1 Förstem.	—	—
Naturgesch.	2 Förstem.	2 Fuhrrott	2 Fuhrrott	2 Fuhrrott	2 Fuhrrott	2 Fuhrrott
Geschichte	2 Kruse	2 Kruse	2 Kruse	2 Rasch	2 Heuser	2 Heuser
Geographie	2 Fuhrrott	2 Kruse	2 Förstem.	2 Fuhrrott	2 Heuser	2 Heuser
Deutsch	3 Kruse	3 Kruse	3 Herrig	3 Cornelius	5 Cornelius	6 Cornelius
Französisch	2 Kruse	} 4 Kruse	5 Herrig	5 Herrig	} 4 Heuser	} 6 Heuser
Englisch	2 Herrig		2 Rasch	2 Kruse		
Italienisch	3 Rasch	3 Rasch	—	—	—	—
Zeichnen	2 Körner	2 Körner	3 Körner	3 Körner	4 Körner	4 Körner
Schreiben	1 Bollenberg	—	3 Bollenb.	3 Bollenb.	3 Bollenb.	4 Bollenb.
Singen	1 Mackrot	—	2 Mackrot	—	2 Mackrot	—

Summa: 36 Std.    36 Std.    36 Std.    36 Std.    36 Std.    36 Std.

Die Singstunde für das Sängerkhor der Schule ist in dieser Aufstellung nicht mit begriffen.

### Gewerbschule.

Lehrgegenstände.	I.	II.	III.
	St. Lehrer.	St. Lehrer.	St. Lehrer.
Zeichnen	16 Körner	16 Körner	16 Körner
Chemie	6 Förstemann	6 Förstemann	6 Förstemann
Mathematik	4 Egen	4 Egen	4 Förstemann
Besond. math. Unter.	4 Fuhrrott	4 Fuhrrott	4 Fuhrrott
Practisches Rechnen	4 Heuser	4 Heuser	4 Heuser
Mechanik	2 Egen	2 Egen	2 Egen
Physik	2 Egen	2 Egen	2 Egen
Naturgeschichte	2 Förstemann	2 Fuhrrott	2 Fuhrrott
Deutsch	3 Kruse	3 Kruse	3 Herrig
Schreiben	1 Bollenberg	1 Bollenberg	1 Bollenberg
Modelliren	3 Körner	3 Körner	—

Summa: 47 Std.                      47 Std.                      44 Std.

Es muß hier noch bemerkt werden, daß die drei Classen der Gewerbeschule entweder unter sich oder mit den Classen der Realschule combinirt sind, worüber oben das Nähere angegeben worden ist.



## B. Verordnungen der vorgesetzten hohen Behörden.

- 1) Infolge Rescripts des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 2. Februar 1847 ist die höhere Bürgerschule in Trier dem Programmatausche beigetreten, so daß jetzt 302 Exemplare der jährlichen Programme und Gelegenheitschriften einzusenden sind.
- 2) Das Rescript derselben Behörde vom 28. Juni 1847 macht im höhern Auftrage auf die „Mittheilungen aus der Verwaltung der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten in Preußen,“ aufmerksam, und authorisirt die Direction zur Anschaffung derselben für die Schulbibliothek.
- 3) Das Rescript derselben Behörde vom 30. Juni 1847 macht im höhern Auftrage auf die von dem Orgelbauer und Instrumentenmacher Lange in Berlin zu beziehenden physicalischen und acustischen Apparate aufmerksam.
- 4) Das Rescript derselben Behörde vom 29. September 1847 empfiehlt im höhern Auftrage die nackten, zum Aufhängen eingerichteten, Globen des geographischen Instituts in Weimar.
- 5) Das Rescript derselben Behörde vom 12. November 1847 verordnet im höhern Auftrage, daß die Zeugnisse der Reise für abgehende Zöglinge genau nach den Vorschriften des Prüfungs-Reglements vom 8. März 1832, S. 12 ausgefertigt werden sollen, was bisher nicht überall geschehen sei.
- 6) Das Rescript derselben Behörde vom 29. November 1847 genehmigt den Beschluß der städtischen Schul-Commission vom 4. November 1847, nach welchem in der Vorbereitungsclassen an den Mittwoch Nachmittagen fortan kein Unterricht mehr stattfinden soll.
- 7) Das Rescript derselben Behörde vom 3. Februar 1848 verordnet, um der Schulsjugend den wichtigen Zweck der Leibesübungen stets gegenwärtig zu erhalten, und bei ihr eine lebendige Theilnahme für dieselben zu wecken und immerhin zu befördern, daß in den Censuren von jetzt an ausdrücklich bemerkt werden solle, mit welchem Erfolge die Schüler den Turnunterricht in den betreffenden Zeitabschnitten benützt haben.

## Zweiter Abschnitt.

### Chronik der Real- und Gewerbschule im Schuljahre 1847 — 1848.

Das Sommersemester wurde mit dem 12. April eröffnet und schloß mit dem 4. September. Das Wintersemester nahm mit dem 11. October seinen Anfang und wird mit dem 15. April endigen.

In dem vorigen Sommerhalbjahre hatten sich, Gott Lob, Lehrer und Schüler einer kräftigen Gesundheit zu erfreuen. Im

Wintersemester sind aber leider vielfache, mehr oder weniger heftige, Erkrankungen vorgekommen. Todesfälle haben aber nicht stattgefunden.

Die Turnübungen fanden im vorigen Sommer wieder unter Leitung des Oberlehrers Herrn Dr. Herrig statt. Leider konnte der neu erworbene Turnplatz noch nicht benutzt werden. Es wurden im Laufe des Sommers mit einer größeren Anzahl von Schülern die eine Turnfahrt nach dem Siebengebirge, eine zweite in die Ruhrgegenden gemacht.

Die Ferienschule wurde im vorigen Herbst von der bedeutenden Zahl von 107 Schülern aus den vier untern Classen der Anstalt besucht. Die Herren Lehrer Cornelius und Penningroth hatten diesen Unterricht übernommen.

Der Geburtstag Sr. Majestät unseres allverehrten Königs wurde in gewohnter Weise gemeinsam mit dem Gymnasium vor einer sehr zahlreichen Versammlung, im großen Rathhause, gefeiert. Herr Heuser, Lehrer an der Realschule, hielt die Festrede.

### Dritter Abschnitt. Statistische Nachrichten.

Die an der Real- und Gewerbschule beschäftigten Lehrer sind die folgenden:

Professor Dr. Egen, Director.

Oberlehrer Förstemann, Ordinarius der Prima.

„ Dr. Kruse, „ „ Secunda.

„ Dr. Herrig, „ „ Tertia.

„ Dr. Fuhrrott, „ „ Quarta.

Provisorischer Lehrer Dr. Rasch, Lehrer für Religion und neuere Sprachen.

Caplan Kosping, katholischer Religionslehrer.

Lehrer Heuser, Ordinarius der Quinta.

Lehrer Cornelius, Ordinarius der Sexta.

Elementarlehrer Penningroth, Drdin. der Vorbereitungsclassen.

Zeichnenlehrer Körner, Ordinarius der Gewerbeschule.

Gefanglehrer Mackrot.

Schreiblehrer Vollenberg.

Der Schülerbestand der Realschule war im Schuljahre 18<sup>47</sup>/<sub>48</sub> in den verschiedenen Classen der folgende:

	im Sommersemester	im Wintersemester
in Prima . . .	12	14
„ Secunda . . .	56	47
„ Tertia . . .	52	51
„ Quarta . . .	54	51
„ Quinta . . .	57	56
„ Sexta . . .	48	43
„ der Vorbereitungs-Classen	20	24
Zusammen	299	286

Im Ganzen sind seit den 18 Jahren des Bestehens der Realschule 1373 Schüler aufgenommen worden, wovon also 1087 wieder entlassen worden sind. Im verflossenen Schuljahre wurden 88 Schüler aufgenommen, dagegen sind 101 Schüler wieder ausgetreten.

Die Gewerbschule hatte im verflossenen Schuljahre im Sommer 35 und im Winter 36 Schüler. Es sind in den letztern 18 Jahren 311 Schüler aufgenommen worden, so daß von denselben 275 wieder austraten. Im verflossenen Schuljahre wurden 18 Schüler neu aufgenommen, wogegen eben so viele wieder entlassen wurden.

Die Frequenz der Real- und Gewerbschule war während der Zeit ihres Bestehens die folgende:

	Realschule.		Gewerbschule.	
	Sommer=	Winter=	Sommer=	Wintersem.
Im ersten Jahre (1830)	182	193	13	20
Ind. 5 Jahren v. 1830—34	194	197	19	20
Ind. 5 Jahren v. 1835—39	227	228	26	26
Ind. 5 Jahren v. 1840—44	259	251	34	32
Im Schuljahre 1845—46	262	273	40	39
Im Schuljahre 1846—47	298	298	36	36
Im Schuljahre 1847—48	299	286	35	36

Das Resultat des bevorstehenden Abiturienten-Examens kann erst im nächstfolgenden Programm mitgetheilt werden.

Im Laufe des vorigen Schuljahres sind mir für die Real- und Gewerbschule die folgenden Geschenke übergeben worden:

a. Von dem königlichen Hohen Finanz-Ministerium für die Gewerbschule:

- 1) Crelle, Journal für die reine und angewandte Mathematik, Bd. XXXIII, Heft 4; Bd. XXXIV, Heft 1, 2, 3, 4; Bd. XXXV, Heft 1, 2, 3, 4.
- 2) Zahn, Ornamente aller klassischen Kunst-Epochen, Heft 13 bis 16.
- 3) Scholl, Führer des Mechanisten.
- 4) Wolff, Lehrbuch der Geometrie, Theil 1 und 2.

b. Von der lithographischen Anstalt des Herrn Koenen in Ebersfeld:

42 Feder- und Kreide-Zeichnungen, als Vorlagen zum Nachzeichnen.

c. Für die Realschule.

- 1) Von Herrn Friedrich Plaghoff: ein schönes Exemplar der achten Wendeltreppe, und die Klapper einer Klapperschlange.
- 2) Von dem Herrn Candidaten Caspari: einige italienische Insekten.
- 3) Von den Tertianern Becker, Casar, Fränkel, Friedrichs, Garnich, Göbberz, Goldfuß, Greiff,

Harhaus, Heimendahl, Hense, Herminghausen, Jäger, Jung, Kamp, Krugmann, Lückhoff, Maertens, Pfeifer, Pöschmann, Scheuermann, Seyd, Volkmar: eine Anzahl von Landcharten, welche im Classenzimmer der Tertia aufgehängt sind.

- 4) Von dem Secundaner Röntsch: eine ausgezeichnet große und schöne Cocosnuß.
- 5) Von dem Primaner Weerth: eine Anzahl seltener Schmetterlinge.
- 6) Von dem Sextaner Nouvortne: ein Meerschweinchen zum Ausstopfen.
- 7) Von einigen Schülern der beiden untern Classen: den Betrag für den Ankauf eines mißgebornen Hundes in Spiritus.

An baarem Gelde gingen die folgenden Geschenke ein:

	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Von dem abgehenden Primaner de Naadt . . . . .	11	6	—
2) Von dem abgehenden Primaner Schöller aus Düren . . . . .	11	10	—
3) Von dem abgehenden Primaner Conze aus Langenberg . . . . .	11	6	—
4) Von der Vaterländischen Feuer-Versicherungs- Gesellschaft . . . . .	80	—	—

Summa 113 , 22 , —

Nach vorigjähriger Rechnung blieb Cassa-Bestand 206 , 15 , 1

Macht in Summa 320 , 7 , 1

Dagegen ist ausgegeben worden:

	Thl.	Sgr.	Pf.
Für eine Wage, nebst Gewichten und Cylinder-Libelle . . . . .	113	—	—
Also bleibt in Cassa . . . . .	207	7	1

Für die Bibliothek wurden im Jahre 1847 gegen 200 Thlr. verwendet.

Für die erhaltenen Geschenke statte ich im Namen der Anstalt den hochverehrten Gönnern derselben den innigsten Dank ab.

## Vierter Abschnitt.

### Ordnung der öffentlichen Prüfung und Redeübung.

Donnerstag, den 13. April, Morgens von präcise 8 Uhr bis Mittag.

Gesang. Choral: Ein' feste Burg ist unser Gott.

- Prima. Physik. Egen.  
Französisch, Dr. Kruse.  
Rechnen. Heuser.  
Italienisch. Dr. Rasch  
Geographie. Dr. Fuhlrott.
- Secunda. Mathematik. Egen.  
Deutsch. Dr. Kruse.  
Englisch. Dr. Herrig.  
Chemie. Förstemann.
- An demselben Tage, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.
- Tertia. Religion. Dr. Rasch.  
Französisch. Dr. Herrig.  
Geometrie. Förstemann.  
Geschichte. Dr. Kruse.
- Quarta. Algebra. Dr. Fuhlrott.  
Naturlehre. Förstemann.  
Deutsch. Cornelius.  
Naturgeschichte. Dr. Fuhlrott.
- Freitag, den 14. April, Morgens von 8 bis 12 Uhr.
- Quinta. Geographie. Heuser.  
Deutsch. Cornelius.  
Mathematik. Dr. Fuhlrott.
- Sexta. Deutsch. Cornelius.  
Geschichte. Heuser.  
Rechnen. Cornelius.  
Französisch. Heuser.
- Vorbereitungsclasse. Penningroth.

Schriftproben und Zeichnungen werden zur Ansicht vorliegen.

An demselben Tage, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr:

### Redeübungen.

- Gesang. Vor Dir, o Ewiger, tritt unser Chor zusammen.  
Von Schulz.
- Weerth. I. Prolog in Versen. Eigene Arbeit.
- Baak. IV. Das Schwert, von Umland.
- Schmerfeld IV. Des Bauernknaben Beschreibung von der  
Stadt, von Castelli.
- Pröbsting. II. Pour les pauvres, par Victor Hugo.
- Pohl. V. Hermann und Thusnelde, von Klopstock.
- Garnich III. Die Muttersprache, von M. v. Schenkendorf.
- Berner. II. Tod Priams, nach Virgil, von Schiller.
- Schmidt. VI. Dstern, von Güll.
- Weyermann. I. Pensieri alla festa di giubilo della pace  
Westfalica. Eigene Arbeit.
- Gesang. Tochter Zion, freue dich. Chor von Haendel.
- Hueck. II. Der wilde Jäger, von Bürger.
- Eiffert. II. Arnold von Winkelried, von Follen.
- Zorn VI. Blumenball, von Klette.

- Böbbinghaus V. Das Lied vom Feldmarschall Derfflinger.  
Schulder. III. Le voyageur égaré, par Chénédolle.  
Zapp. V. Das Schlüsselloch, von Langbein.  
Reinhold. IV. Zimmerspruch, von Uhlend.  
Lückhoff. III. Speckbacher und sein Sohn, von Seidl.  
Wolff. I. Alarie, roi des Visigoths. Eigene Arbeit.  
Gesang. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes. Chor von  
Haydn.  
Mayberg. II. Hohenlinden, by Campbell.  
Schlieper. IV. Wanderlied.  
Heyden. VI. Der Mann im Mond, von Hebel.  
Robbe. Gewerbschüler. Der Tod Scharnhorst's, von Arndt.  
Weisberg. VI. Willegis, von Kopisch.  
Wolff. IV. Le chêne et le roseau, par Lafontaine.  
Gülcher IV. Die vier Hähnchen von Mises.  
Wolff. III. The turkish lady, by Campbell.  
Fränkel. I. Louis XVI. Eigene Arbeit.  
Gesang. Erquickt vom Thau der ew'gen Lieb' und Güte. Von  
Stoelzel.  
Jung. I. On the blessings of Peace. Eigene Arbeit.  
Borberg. V. Diogenes, von Pffel.  
Krall. V. Der Gärtner und der Birnbaum, von Pffel.  
Büfcher. II. Ripposta di Goffredo all' orazione d'Alete, dal  
Tasso.  
Maurenbrecher. VI. Guten Morgen, von Löwenstein.  
Wester. III. Mort de Jeanne d'Arc, par Delavigne.  
Schulden. V. Der Fuchs, der Wolf und der Mensch.  
Blank. IV. Die Perle, von Mayer.  
Simons. Abiturient. Abschiedsrede.  
Schlußrede: Oberlehrer Dr. Kruse.  
Gesang. Halleluja, denn Gott der Herr regieret allmächtig.  
Chor von Haendel.

Die öffentliche Prüfung wird im Classenzimmer der Prima der Realschule, der Rede-Actus im großen Rathhaussaale stattfinden. Die hochverehrlichen Behörden der Stadt, die Aeltern unserer Zöglinge und andere Schulfreunde werden ergebenst eingeladen, diese Schulfeier mit ihrer Gegenwart zu beehren.

Das neue Schuljahr beginnt mit dem 1. Mai. Diejenigen, welche in die Real- und Gewerbschule aufgenommen zu werden wünschen, melden sich bei dem Unterzeichneten zur Prüfung und zur Inscription an den beiden letzten Tagen in der Woche nach Ostern (den 28. und 29. April).

Der Director:

Egen.

